

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 66.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wdd. entlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene 13. Jaher. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebots 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text mit die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Neuwahlen am 12. Mai?

### Sensationelle Gerüchte über die nächsten Absichten der Regierung.

Die Verfassungskommission des Sejm beriet gestern den ganzen Tag über die vom Senat am Verfassungsentwurf vorgenommenen Änderungen. Die Redner der Opposition stellten in ihren Ausführungen fest, daß der Senat an dem vom Sejm unter so eigenartigen und bezeichnenden Umständen beschlossenen Verfassungsentwurf auf insgesamt 63 Artikel nicht weniger als 60 Änderungen vornehmen mußte, was allein schon darauf hinweise, wie wenig ernst diese Arbeit im Sejm geleistet worden sei. Die Einwände der Opposition blieben natürlich auch in der Sejmkommission unberücksichtigt und auf Antrag des Referenten Car vom Regierungsbüro wurde über sämtliche vom Senat vorgenommenen Änderungen geschlossen abgestimmt, die dann auch angenommen wurden.

Zur Zusammenhang mit dieser beschleunigten Arbeit bei der Verfassungsbefreiung werden in politischen Krei-

sen Warschaws Gerüchte laut, daß die Regierung die Absicht habe, den Gang der bevorstehenden innerpolitischen Handlungen in geradezu überstürzter Weise zu beschleunigen und unter Dach und Fach zu bringen. So soll der abgeänderte Verfassungsentwurf nunmehr bereits am 12. März ins Sejmplenium kommen und noch in derselben Sitzung beschlossen werden, wodurch die neue Verfassung in Kraft treten würde. Am 18. März würde die Session des Sejm und Senats geschlossen und beide Häuser aufgelöst werden, wobei die Wahlen bereits für den 12. Mai ausgeschrieben werden würden. Für diese Wahlen würde jedoch auf dem Dekretwege eine neue Wahlordnung bestimmt werden, die im Gegensatz zu den bisherigen Wahlbestimmungen nur Einmandatsbezirke vorsehen würde.

Somit hätten wir also für die nächste Zeit in Polen eine politische Konjunktur zu erwarten.

## Landwirtschaftskolonien für Häftlinge.

Wie man der Ueberfüllung der Gefängnisse abhelfen will. Auf 32tausend Plätze entfallen jetzt 57tausend Häftlinge.

Die Ueberfüllung der Gefängnisse in Polen ist in letzter Zeit derart groß geworden, daß es geradezu unmöglich erscheint, den gegenwärtigen Stand weiterhin aufrecht zu erhalten. Während nämlich die Gefängnisse in ganz Polen insgesamt auf 32tausend Personen berechnet sind, betrug die Zahl der Gefängnisinsassen am 1. Januar d. J. 55 859 Personen und stieg im Laufe der Monate Januar und Februar auf 57tausend Personen.

Diese ungeheure Ueberfüllung der Gefängnisse und das geradezu beängstigende Ansteigen der Zahl der Häftlinge bereitet dem Justizministerium nicht geringe Sorge. Man sucht aber dieses tieftraurige Problem nicht etwa in Richtung der Dersinnung der Gefängnistore zu lösen, ehm durch die Freilassung der unzähligen politischen Häftlinge, sondern ist bemüht, mit dieser erschreckend hohen Gefängnisziffer auf andere Weise fertig zu werden. So hat das Justizministerium einen Plan ausgearbeitet, wonach die Häftlinge auf den dem Ministerium gehörenden Gebieten bei landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden sollen. Das Justizministerium verfügt nämlich über 211 Hektar Land, das nun in landwirtschaftliche Kolonien aufgeteilt und von Häftlingen bebaut werden soll. Schweißarbeiten bereitet nur die Art der Beaufsichtigung dieser Häftlinge.

Die Gefängnismauern in Polen werden also immer mehr ausgedehnt . . .

## Schwere Kämpfe in Mazedonien

### Der Kampf in vollem Maße entbrannt. — Trommelfeuer und Kampfgelöte in der Nähe der bulgarischen Grenze. — Die Aufständischen befehlen neue Gebete.

Petritsch (Bulgarisch-Mazedonien), 7. März. Nachrichten von der bulgarisch-griechischen Grenze zufolge sind die Kämpfe zwischen den griechischen Regierungstruppen und den Aufständischen bereits in einer Entfernung von etwa 23 Kilometer von der bulgarischen Grenze herangerückt. Besonders heftige Kämpfe spielen sich in der Gegend von Boroi ab. Man erwartet hier in den nächsten Tagen den Uebertritt zahlreicher Flüchtlinge aus Griechenland. Die griechischen Grenztruppen haben sich teils für die Regierung, teils für die Aufständischen erklärt. Zwischen einigen griechischen Grenztruppen im Dlabha-Gebirge an der bulgarischen Grenze kam es im Laufe des Mittwochnachmittags zu heftigen Auseinandersetzungen. Ein Offizier aus dem Regierungslager, der an aufständische Soldaten eine Ansprache richtete, wurde blutig geschlagen.

Der Eisenbahnverkehr auf der Linie Saloniki—Demirhisar, die sich zum größten Teil in den Händen der Aufständischen befindet, ist noch immer unterbrochen. Der einzige Uebergangspunkt an der bulgarisch-griechischen Grenze, Kula, ist von griechischer Seite geschlossen. Einigen ausländischen Berichterstatern, die sich von Sofia über Kula nach Griechisch-Mazedonien begeben wollten, wurde der Uebertritt nicht gestattet.

In Mazedonien konnte ein Fluszug der Regierungstruppen trotz ungünstigen Wetters die Stellung der Aufständischen bei Serres mit Erfolg bombardieren.

Sofia, 7. März. Reisende, die aus der an der bulgarisch-griechischen Grenze gelegenen Stadt Petritsch in Sofia eintrafen, meldeten, daß man seit 16 Uhr ganz deutlich Artillerietrommelfeuer, heftiges Maschinengewehrfeuer und erhöhte Infanterietätigkeit aus der Gegend südlich von Petritsch wahrnimmt. Das Feuer hält ohne Unterbrechung an.

## Die Aufständischen befehlen drei weitere Inseln.

Athen, 7. März. Der meuternde Kreuzer „Averoff“ hat bei der Stadt Mythilene auf der Insel Lesbos mehrere Abteilungen Marinejoldaten gelandet, die sich der Stadt bemächtigten.

Nach der Besetzung von Mythilene durch die Aufständischen sind noch zwei Inseln durch den Kreuzer „Ave-

roff“ und zwei Torpedoboote der Aufständischen besetzt worden. Die Regierung mißt diesem Handstreich der Aufständischen keine besondere Bedeutung bei.

## Mißglückter Landungsversuch der Aufständischen.

Sofia, 7. März. Ein Kriegsschiff der Aufständischen versuchte am Donnerstag in der Nähe von Kavalla Truppen zu landen. Die Artillerie der Regierungstruppen beschloß jedoch das Schiff der Aufständischen so stark, daß es eilig davonfuhr.

## Neuer politischer Mord in Sowjetrußland.

Moskau, 7. März. Nach einer Meldung aus Krasnojarsk wurde der Kommunist Korotow erschossen aufgefunden. Die Untersuchung der politischen Polizei hat ergeben, daß es sich um einen politischen Mord handelt.

## Die Einheitsfront in Frankreich macht Fortschritte

Paris, 7. März. Auf den Appell der französischen sozialistischen Partei zur Schaffung einer einheitlichen Arbeiterpartei in Frankreich hin hat das Zentralkomitee der „Partei der proletarischen Einheit“ beschlossen, einer solchen Einladung beizustimmen. Eine ähnliche Deklaration hat der Deputierte Deriot, der seinerzeit aus der kommunistischen Partei wegen der von ihm angestrebten Einheitsaktion ausgeschlossen wurde, abgegeben.

## Große Sabotageaktion in Spanien.

Madrid, 7. März. Heute mittag sind in fast allen Schnellzügen der Linie von Madrid nach Sevilla, Granada, Alicante und Saragossa fast gleichzeitig Brände ausgebrochen. Einzelheiten fehlen noch, doch wird angenommen, daß es sich um einen Sabotageakt von Eisenbahnern handelt. Zahlreiche Züge mußten unterwegs auf offener Strecke halten, einige konnten bis zur nächsten Station fahren. Menschen kamen nicht zu Schaden.

## Der Brandherd Balkan flammt auf?

### Militärische Vorbereitungen an der türkisch-bulgarischen Grenze. Aufsehererregende bulgarische Bedrohungen in Genf.

Genf, 7. März. Der ständige Vertreter Bulgariens beim Völkerbund hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Aide-Memoire überreicht, in welchem er darauf hinweist, daß im Laufe des Jahres seit dem Abschluß des Balkanpactes die Türkei längs der bulgarischen Grenze weitgehende Befestigungen seiner Garnisonen vorgenommen habe. Auf eine diesbezügliche Anfrage habe die türkische Regierung geantwortet, daß diese Maßnahmen lediglich den Schutz der Dardanellen zum Ziele hätten. In den letzten zwei Monaten seien an der bulgarischen Grenze weitere türkische Truppenzusammenschüßungen erfolgt, Artillerieparks wurden errichtet sowie Lager von Kriegsmaterial angelegt. Unter die Zivilbevölkerung werden Waffen und Munition verteilt. Am 1. März seien die Reservisten in Thrazien mobilisiert worden, außerdem seien die Kolonnen aus Samsat und Anatolien nach Thrazien geschickt worden. In Thrazien werden irreguläre Verbände organisiert, die von vorliebenden Offizieren angeführt werden. Man spreche ganz offen von einer

Offensive, in der Südbulgarien im Laufe von 24 Stunden besetzt werden könne. Schließlich weist noch der bulgarische Vertreter darauf hin, daß die türkische Presse ständig gegen Bulgarien heße.

Der türkische Völkerbundvertreter Kemal Cuduh gab daraufhin der internationalen Presse und auch dem Generalsekretär des Völkerbundes gleichlautende Erklärungen ab, wonach der Schritt des bulgarischen Völkerbundvertreters in den amtlichen türkischen Kreisen in Genf hartes Entsetzen hervorgerufen habe. Weder die Türkei noch einer seiner Nachbarn hegte kriegerische Absichten. Bulgarien habe an der griechischen Grenze militärische Maßnahmen ergriffen und die Türkei habe als Mitglied des Balkanbundes, und als Teil der griechisch-türkischen Entente gegenüber diesen Maßnahmen nicht gleichgültig bleiben können. Die Türkei trete unter allen Umständen für den territorialen Status quo ein, der durch den Balkanpact gewährleistet werde.

# Eden geht nach Warschau und Moskau.

London, 7. März. Außenminister Simon bestätigte am Donnerstag nachmittag im Unterhaus, daß Lordsegelebewahrer Eden sich vorabsichtlich im Anschluß an die Reise nach Berlin nach Warschau und Moskau begeben werde.

Die Mitteilung war durch eine Frage des Sozialistenführers Lansbury über die Aussichten eines englischen Ministerbesuches nach Moskau und anderer Hauptstädte hervorgerufen worden.

Simon antwortete wörtlich: „Nachdem der Besuch in Berlin vereinbart worden war, erhielten wir die Mitteilung, daß anschließend ein britischer Ministerbesuch in der Sowjetunion und in Warschau besonders begrüßt

werden würde. Die englische Regierung hat erwidert, daß sie sich glücklich schätze, diese Einladungen anzunehmen, und es ist beabsichtigt, daß der Lordsegelebewahrer diese Besuche wahrnimmt.“

Ein Arbeiterabgeordneter erkundigte sich hierauf, ob der Besuch in Moskau vor der Reise nach Berlin konstatieren gehen werde oder ob der Außenminister gezwungen sei, hiermit bis nach dem Berliner Besuch zu warten. Simon antwortete, daß von Zwang keine Rede sein kann, weil England ein freies Land sei. (Lustigkeit.) Es sei beabsichtigt gewesen, daß die anderen Besuche nach dem Besuch in Berlin stattfinden sollten. Das werde voraussichtlich die Reihenfolge der Ereignisse sein.

## Wie sie rüsten.

Japan will weiter aufrüsten.

Tokio, 7. März. Das englische Weißbuch und die neuen französischen Seerüstungen, in deren Rahmen u. a. für 715 Millionen Franken zwei 35 000 Tonnen-Schlachtschiffe gebaut werden, haben in der japanischen Presse großes Aufsehen erregt. Die Zeitung „Somuri“ schreibt, daß nach dem Zusammenbruch der Londoner Flottenkonferenz, wohl England, Amerika und Frankreich eine neue Welle der Rüstungen in der Luft und auf der See erleben werden, die nicht ohne Rückwirkungen auf Japan bleiben würde. Die japanische Marinebehörden werden jetzt das japanische Kabinett ersuchen, für den Ausbau der Luftflotte neue Kredite zur Verfügung zu stellen. Nach den erhaltenen englischen Aufstellungen wird sicher die japanische Regierung ihre ablehnende Haltung gegenüber der Forderung des japanischen Marineministeriums aufgeben, das 200 Millionen Yen für die Aufstellung von 39 Luftgeschwadern gefordert hat.

Die Agentur „Shimbun Nengo“ veröffentlicht eine Äußerung eines hohen japanischen Militärs. Dieser ist der Ansicht, daß Japans Wehrmacht die Folgerungen aus dem englischen Weißbuch ziehen werde. Sie werde von der Regierung die Bewilligung von Krediten zur Modernisierung des japanischen Heeres verlangen.

Ein hoher Beamter des japanischen Außenministeriums erklärte, das englische Weißbuch sei von großer politischer Bedeutung für Europa und für den Fernen Osten. Das Weißbuch beweise, daß das Schwergewicht der Außenpolitik Englands zur Zeit in Europa und nicht im Fernen Osten liege.

## Der abessinische Kaiser erklärt ...

Forderung nach einer unparteiischen Entscheidung.

Paris, 7. März. Der Kaiser von Abessinien gewährt einem Sonderberichterstatter des „Paris Midi“ eine Unterredung über den italienisch-abessinischen Streitfall. Kaiser Haile Selassie I. erklärte u. a.: Abessinien wünscht aufrichtig den Frieden. Es wird die Leistung einer Wiedergutmachung nicht ablehnen, wenn sie berechtigt sei. Abessinien ist aber entschlossen, den Streit anders zu regeln, als dadurch, daß es sich stillschweigend die Verantwortung für die Zwischenfälle von Ualual aufbürden läßt. Abessinien will auch keine Vergewaltigung seiner südöstlichen Grenze zulassen, ohne mit allen Mitteln versucht zu haben, eine gerechte und friedliche Lösung des gesamten Fragenbereiches herbeizuführen. Der Kaiser erklärte weiter, die schroffe Haltung Italiens sei durch unzutreffende Nachrichten entstanden. Nur wegen der Starrköpfigkeit der Italiener habe sich Abessinien an den Völkerbund wenden müssen. Der Kaiser stellte ferner alle Behauptungen und Gerüchte von einer Mobilmachung der abessinischen Streitkräfte in Abrede und erklärte weiter:

„Abessinien wünscht nur eins: Die Gebiete zu behaupten, die ihm gehören, und die wieder zu erlangen, auf die es laut den früheren mit Italien abgeschlossenen Verträgen Anspruch hat. Diese Gebiete sind ihm allmählich durch die Uebergriffe seiner Nachbarn genommen worden.“

„Nichts wird unterbleiben“, so sagte der Kaiser am Schluß, „um dieses Ziel auf friedlichem Wege zu erreichen. Wir verlangen nur, daß ein unparteiischer Dritter nach Feststellung der Tatsachen die Frage der Verantwortung klärt. Wir werden uns seiner Entscheidung beugen und sie gewissenhaft ausführen, auch wenn sie uns wider jedes Erwarten vorschreiben sollte, den Forderungen Italiens nachzugeben.“

## Vertrauensratswahlen in Deutschland.

Unter Aufsicht der Nazi-Obmänner.

Berlin, 7. März. Der Reichsarbeitsminister hat durch eine Verordnung die fälligen Wahlen zu den Betriebsvertrauensräten am 12. und 13. April festgesetzt. Es wird in der Verordnung darauf hingewiesen, daß bei der Aufstellung der Listen der Betriebszellenobmann (selbstverständlich der nationalsozialistische) mitwirken habe, und in den Betrieben, in denen ein Betriebszellenobmann nicht vorhanden ist, hat dies der Betriebswalter der „Arbeitsfront“ zu tun.

Diese Anordnung bedeutet, daß in den Betrieben nur Kandidatenlisten, die von den nationalsozialistischen Funktionären genehmigt sind, zur Wahl gestellt und daß andere

Listen nicht zugelassen werden sollen. Trotzdem wird schon jetzt in der illegalen sozialistischen Organisation Propaganda dafür gemacht, daß mit allen Mitteln versucht werden soll, die wahre Einstellung der Opposition zum Ausbruch zu bringen, sei dies durch Mein-Stimmen oder Boykottierung der Nazi-Listen.

## Verbot einer katholischen Zeitschrift.

Düsseldorf, 7. März. Auf Anordnung des Oberrheinischen Staatspolizeiamtes ist die katholische Zeitschrift „Junge Front“ bis auf weiteres verboten worden.

## 9-jähriger König in Siam.

Einsetzung des Regentenschaftsrates.

London, 7. März. Nach der Abdankung des Königs Prajadhipot ist der 9-jährige Prinz Ananda Mahidol zum König von Siam proklamiert worden. Es ist gleich darauf ein Regentenschaftsrat eingesetzt worden, der die Staatsgeschäfte bis zur Mündigkeit des jungen Königs führen wird.



Der neunjährige König

König Ananda lebt zur Zeit mit seiner verwitweten Mutter in Louzanne in der Schweiz, wo er eine Privatschule besucht.

Wie weiter gemeldet wird, hat die siamesische Regierung Verlautbarungen über die Abdankung des Königs Prajadhipot bisher unterdrückt. Die Lage im Lande wird als ruhig bezeichnet.

## Der Rintelen-Prozess.

Das Verhältnis Dollfuß-Rintelen.

Wien, 7. März. Im Rintelen-Prozess wurde am Donnerstag die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Sie ist gekennzeichnet dadurch, daß mehrere Mitglieder der österreichischen Regierung sich sehr scharf gegen den Angeklagten aussprachen, ohne aber Beweismaterial vorzubringen.

Von besonderer Bedeutung war die Erklärung des Unterstaatssekretärs für Justiz Karwinshy. Danach wurde Rintelen im Auftrage von Dollfuß bei seinem Aufenthalt in Wien polizeilich überwacht, ohne aber daß die Ueberwachung irgendwelche Ergebnisse zeitigte. Karwinshy bezeichnete das Verhältnis zwischen Dollfuß und Rintelen als keineswegs vertrauensvoll. Er schloß das aus den Gesprächen mit dem Kanzler Dollfuß und vor allem aus der Anordnung der Ueberwachung. Im übrigen habe Dollfuß im Juni 1934 ihm und Minister Stodinger gegenüber geäußert, er könne Rintelen nur im

Auslande verwerten, im Inlande gebe es nur einen Ort, wo er ihn brauchen könne, nämlich in Wöllersdorf (Konzentrationslager!). Diese Äußerung von Dollfuß wurde auch von Minister Stodinger, der dann vernommen wurde, bestätigt. Minister Stodinger berichtete des Weiteren über das Eintreffen Rintelens im Landesverteilungsministerium, wo man Rintelen darüber unterrichtet habe, was bisher vorgefallen sei. Minister Neustädter-Stürmer habe ihn dann gefragt, wie er sich dazu stelle. Rintelen habe daraufhin gegen jede Verbindung mit den putschistischen Verbänden eingelegt, habe sich aber auf eine weitere entsprechende Frage des Ministers bereiterklärt, mit den Anführern zu verhandeln. Auf die Frage, was er sich denn von solchen Verhandlungen verspreche, wenn er die Anführer nicht kenne, hat Rintelen geantwortet, das müsse sich aus der Lage ergeben. Die Gegensätze zwischen Dollfuß und Rintelen waren unüberbrückbar. Auch der nächste Zeuge, Minister Neustädter-Stürmer, bestätigte feierlich, daß Dollfuß starkes Mißtrauen gegenüber Rintelen gehegt habe.

## Aus Welt und Leben.

### 8 Personen durch Sprengladung getötet.

Aus New York wird gemeldet: Durch eine verfrüht losgegangene Sprengladung wurden in Saint George im Staate Utah acht Personen getötet. Die Zahl der Schwerverletzten ist noch nicht ermittelt, soll aber bedeutend sein. Es handelte sich um die Erweiterung eines Petroleum-Bohrloches durch Hinablassung einer Dynamitladung. Der Sprengstoff entzündete sich jedoch bald unter der Lockung, so daß die Explosion nach außen wirkte.

### Flugzeugunfall in Pommern: 3 Tote.

Aus Stettin wird gemeldet: Am Donnerstag gegen 16 Uhr verunglückte in der Nähe von Schievelbein ein Flugzeug. Hierbei wurden Flugkapitän Otto Welluhn und Mechaniker Bürlert sowie ein Fluggast, Direktor Mollersbühr aus Königsberg, getötet.

## Tagesneuigkeiten.

### Blutige Diebesverfolgung in Baluth.

Ein Dieb und eine Straßenpassantin verlegt.

Im Stadtteil Baluth kam es gestern gegen 2 Uhr mittags zu einer wilden Verfolgung nach Dieben, verbunden mit einer schweren Schießerei.

Um diese Zeit drangen in die Wohnung des Restaurantbesizers Jan Szulzewski, Franciszkansta 33, als dieser im Restaurant beschäftigt war, Diebe ein. Als die Diebe bereits zusammengepackt hatten und sich entfernen wollten, wurden sie vom Dienstmädchen bemerkt, das Lärm schlug. Die Diebe suchten nun mit den Bündeln, in welchen die gestohlenen Sachen zusammengepackt waren, zu entkommen. Der Besitzer des Restaurants setzte ihnen jedoch nach und da die Diebe mit den schweren Bündeln nicht schnell laufen konnten, hatte er sie auch bald eingeholt. In dem Moment wandte sich einer der Diebe um und veretzte dem Szulzewski mit einem Eisenrohr einen Schlag über den Kopf und floh weiter. Nun zog Szulzewski seinen Revolver und begann hinter den Dieben her zu schießen. Der Straßenpassantin bemächtigte sich eine Panik, sie liefen in die Torwege. Durch die Schüsse wurde einer der Diebe, wie es sich später herausstellte, der 32-jährige Kazimierz Piotrowski, wohnhaft Franciszkansta 67, ins Bein getroffen, so daß er nicht mehr weiter fliehen konnte. Die anderen Diebe entkamen. Außerdem wurde auch die zufällig vorübergehende 27 Jahre alte Maria Gordeca (Widoftstraße 3) von einer Kugel in die Brust getroffen und schwer verletzt. Die verletzte Frau wurde von der Rettungsbereitschaft in sehr bedenklichem Zustande ins Josefs-Krankenhaus geschafft, während der verletzte Dieb ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert wurde.

Die Untersuchungsbehörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Es stellte sich heraus, daß an dem Diebstahl außer dem angeschossenen Diebe noch der 28-jährige, vielfach vorbestrafte Boleslaw Grygielski und ein dritter unbekannter Mann teilgenommen haben. Der Restaurationsbesitzer Szulzewski wird sich wegen unbefugter Anwendung der Schutzwaffe zu verantworten haben. (a)

### Der Streit in den Lohnwirkerien dauert fort.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine weitere Konferenz in Sachen der Beilegung des Konflikts in den Trikotagenlohnwirkerien statt. Die Konferenz zeitigte aber auch diesmal kein Ergebnis, so daß der Streik fortgeführt werden wird. Es streiken etwa 500 Arbeiter. (a)

### Streik in der Scheiblerschen Leinenwarenfabrik in Krosno.

In Krosno (Kleinpolen) ist in der Leinenwarenfabrik „Krosno“, die Eigentum der Firma Scheibler und Grohmann ist, ein Streik ausgebrochen. Die etwa 300 Arbeiter sind in den Ausstand getreten, da die Direktion der Fabrik ihnen die Löhne herabsetzen wollte. Die Arbeiter dagegen verlangen, daß die im Lohnvertrag für die Zyrcbener Werke festgelegten Sätze eingehalten werden müßten. (p)

### Wieder fünf Bäckereien geschlossen.

Gestern nacht hat die Sanitätskommission wieder eine Kontrolle der Bäckereien durchgeführt. Obwohl bei der letzten, vor zwei Wochen durchgeführten Kontrolle vier Bäckereien wegen Unsauberkeit geschlossen wurden und die Besitzer von 8 Bäckereien einen Verweis erhielten, zeigte die gestrige Kontrolle, daß sich die hygienischen Verhältnisse in den Bäckereien keinesfalls gebessert haben. Unsauberkeit in den Räumen und der Kleidung der in den Bäckereien Beschäftigten sowie Ungeziefer usw. wurden auch diesmal wieder in mehreren Bäckereien festgestellt. Die Kommission sah sich daher veranlaßt, wieder fünf Bäckereien zu schließen, und zwar: die Bäckerei von Goldberg (Kamienna 1), Szklarz (Wolborzka 22), Berian (Wolborzka 30), J. Korzec (Zgierzka 76) und S. Knopi (Genfia 4). Die Besitzer der fünf Bäckereien werden außerdem zur Verantwortung gezogen werden. In mehreren anderen Bäckereien wurden Anweisungen zwecks Behebung verschiedener Mängel gegeben. (a)

### Schwerer Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Bielschowski, Poludniowa 47, wurde der Arbeiter Abram Strykowski, wohnhaft Sremskiejka 62, von einer Maschine angeedrückt, wobei ihm das rechte Bein gebrochen wurde. Außerdem erlitt er Verletzungen an den Händen. Der verunglückte Arbeiter wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

### Die Tätigkeit der Rettungsbereitschaft im Februar.

Aus der statistischen Zusammenstellung der Tätigkeit der städtischen Rettungsbereitschaft im Februar ist zu ersehen, daß diese in 639 Fällen Hilfe erteilte. Am meisten wurde die Rettungsbereitschaft in Fällen von Verletzungen bei Schlägereien in Anspruch genommen; solcher Fälle gab es allein 202. Bei Selbstmordversuchen wurde in 19 Fällen Hilfe erteilt, davon hatten vier den sofortigen Tod zur Folge. Durch Autos wurden 10 Personen überfahren, durch die Straßenbahn 2 und durch andere Gefährte 10 Personen. Plötzliche Erkrankungen waren 143 zu verzeichnen. (a)

### Zwei Brände in der Stadtmitte.

Beim Austauen eines eingefrorenen Wasserrohrs auf dem Bodentraum des Hauses Podrzeczna 31, entstand Feuer. Es wurde vom 1. Feuerwehrtzug gelöscht, ohne daß nennenswerter Schaden angerichtet worden ist. Der zweite Brand entstand im Hause Legionowa 9, wo im Porzellanwarenlager von Belzinski ein Spirituskocher explodierte und die Lagereinrichtung in Brand setzte. Das Feuer breitete sich mit großer Geschwindigkeit aus und griff auch auf das angrenzende Gutlager der Rebele Grunbaum über. Das Feuer drohte großen Umfang anzunehmen, doch konnte es bald vom 2. Feuerlöschzug unterdrückt werden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 10 000 Zloty. (a)

### Wenn Kinder mit Streichhölzern spielen.

In der Wohnung seiner Eltern in der Dobra 3 spielte der Wlodek Sierowski mit Streichhölzern. Dabei geriet aber die ganze Schachtel in Brand und es erfolgte eine ziemlich heftige Explosion. Dabei gingen auch die Kleider des Knaben Feuer und er erlitt am ganzen Körper schwere Brandwunden. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Anne-Marien-Krankenhaus geschafft.

### Selbstmordversuch eines Bürodieners.

In seiner Wohnung in der Kilińskastraße 72 unternahm der Bürodienstler des Lodzger Elektrizitätswerkes Jędrzej Sobczak einen Selbstmordversuch durch Erhängen. Die Tat wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und der Lebensnerv durchgeschnitten. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft konnte ihn wieder ins Leben zurückbringen, so daß er am Orte belassen werden konnte. (a)

### Bedeutende Einbruchsdiebstähle.

Einen bedeutenden Einbruchsdiebstahl verübten gestern in der Nacht Diebe im Hause Zeromskiejstraße 7. Vermittels eines Nachschlüssels drangen sie in die Wohnung des Jan Pdzienicki ein. Den Dieben fielen 2260 Zloty in bar, ein Radioapparat, ein photographischer Apparat sowie Wäsche und Kleidungsstücke in die Hände. Der Bestohlene berechnet seinen Schaden auf insgesamt 6870 Zl. Ein zweiter größerer Einbruchsdiebstahl wurde im Hause Srebrzyńska 11 verübt, wo Diebe in die Wohnung des Mieczyslaw Nowak eindrangen. Die Diebe nutzten hier mit den Verhältnissen ziemlich gut vertraut gewesen sein, denn sie stahlen sonst nichts als nur 1900 Zloty, die sich in einem Schub befanden. — Außerdem melbete Laib Mandelbaum, daß ihm aus seiner Wohnung in der Lagiewnickastraße 4 verschiedene Sachen im Werte von 600 Zloty gestohlen wurden. — Die Polizei hat in allen Fällen eine Untersuchung eingeleitet. (a)

### Nützige Schlägereien.

In der Familie Jarzow, Orzełkowska 3, kam es zwischen den Familienangehörigen zu einer Schlägerei, wobei die 30jährige Marjanna Jarzow einen Messerstich erhielt. Es mußte zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden. — Auf dem Hofe des Hauses Limanowskiejstraße 71 entstand zwischen Einwohnern dieses Hauses eine Schlägerei, bei welcher der 60jährige Józef Klobucki durch Schläge mit stumpfen Gegenständen ernüchterte Verletzungen am Kopfe beigebracht wurden. Auch ihm mußte die Rettungsbereitschaft Hilfe erteilen. — Auf der Murarskastraße wurde der 31jährige Roman Chmielecki, wohnhaft Lezna 17, von betrunkenen Männern überfallen, die auf ihn einschlugen und ihm Verletzungen am Kopfe beibrachten. In allen Fällen hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. (a)

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Die Mißbräuche im Pabianicer Elektrizitätswerk.

##### Drei Angestellte verurteilt.

Bei Feststellung des Jahresabschlusses des Pabianicer Elektrizitätswerkes am 1. April 1934 stellte es sich heraus, daß das Saldo des Jahresabschlusses mit den Ziffern der Hauptbücher nicht übereinstimme. Es wurde festgestellt, daß der Angestellte des Werkes Feliks Szymanski im Kassabuch verschiedene Änderungen vorgenommen hat. Weiter stellte es sich heraus, daß die Inkassanten Josef Zeze und Julian Gilewicz die bei den Stromabnehmern einlassierten Gelder nicht an die Kasse des Elektrizitätswerkes abführten, sondern dem Szymanski übergaben und mit diesem das Geld gemeinsam teilten. Die genaue Prüfung der Bücher ergab, daß die drei Genannten sich insgesamt 2279 Zloty angeeignet haben.

Während der gestrigen Verhandlung vor dem Lodzger Bezirksgericht suchten die Angeklagten einer dem anderen die Schuld zuzuschreiben. Das Gericht verurteilte den 32jährigen Feliks Szymanski und den 33jährigen Julian Gilewicz zu je 1 1/2 Jahren, den 35jährigen Josef Zeze zu einem Jahr Gefängnis.

##### Ein Polizist wegen Verletzung eines Wildbieres verurteilt

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatte sich gestern der Polizist des Polizeipostens in Kraszew, Kreis Lodz, Bronislaw Zielinski wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Zielinski hatte am 11. November 1934 auf den Feldern des Dorfes Zielona Gora den Alexander Lauke, als er ohne Erlaubnis nach Wild jagte, durch einen Schuß verletzt.

Vor Gericht bekannte sich Zielinski nicht dazu, auf den Lauke absichtlich geschossen zu haben, vielmehr habe er nur seinen Revolver laden wollen und dabei sei der Schuß losgegangen. Das Gericht schenkte ihm keinen Glauben und verurteilte ihn zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. (a)

### Aus dem Reiche.

#### Die Tragödie eines Liebespaars und ihre Folgen.

Vor zwei Tagen wurde in Petrikau auf der Koleszowastraße eine bewußtlose Frau aufgefunden, die nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Der herbeigerufene Arzt stellte eine Vergiftung durch Karbol fest. Die Lebensmüde erwies sich als die 19jährige Karolina Jylus aus Przylow bei Petrikau. Von dem Selbstmordversuch wurde die Familie der Jylus in Kenntnis gesetzt und es stellte sich heraus, daß die Jylus den Selbstmordversuch wahrscheinlich aus Liebestummer verübt hat. Das Mädchen stand nämlich seit einiger Zeit in näheren Beziehungen zu dem Nachbarnsohn Adam Kielbasa, der jedoch vor kurzem das Verhältnis zu ihr abbrach.

Die Liebestragödie des Mädchens sollte nun noch ein blutiges Nachspiel haben. Es wurde in dem Orte allerlei über die Beziehungen der Jylus mit dem Kielbasa herumgeredet, was in dem Bruder des Mädchens, Stanislaw Jylus, einen Racheplan aufkommen ließ. Er bewaffnete sich mit einem großen Messer und suchte den Kielbasa auf, den er zuerst zur Rede stellte und ihm einige Messerstiche in die Brust und in den Bauch machte. Kielbasa wurde in dasselbe Krankenhaus schwer verletzt eingeliefert, in welchem sich die Jylus bereits befand. Der Stanislaw Jylus wurde verhaftet. (a)

#### Dreister Banditenüberfall bei Wielun.

Im Dorfe Kopylow im Kreise Wielun wurde ein überaus dreister Banditenüberfall verübt. Vorgestern spät abends drangen drei maskierte und mit Revolvern bewaffnete Banditen in das Anwesen des Antoni Fara ein, schlugen den Besitzer und dessen Nachbar Antoni Golancki nieder und festelten sie. Die Banditen nahmen dem Golancki die Uhr und 3 Zloty in bar, sowie dem Fara 12 Zloty ab. Dann sperrten sie dieselben im Keller ein, um daraufhin die ganze Wohnung zu durchsuchen, wobei sie noch 34 Zloty in bar und einen Revolver fanden. Außerdem nahmen sie noch verschiedene Kleidungsstücke an sich und flohen dann. Die beiden Landwirte wurden erst nach einiger Zeit aus dem Keller befreit. Die benachrichtigte Polizei unternahm in der Umgegend Streifzüge, wobei mehrere verdächtige Männer verhaftet wurden. (a)

**Petrikau.** Ein schiefwütiger Waldhüter im Walde des Gutes Terwinow, Kreis Petrikau, sammelte der Landarbeiter Antoni Jabezak Reisig. Plötzlich ertönte ein Schuß und Jabezak wurde ins Bein getroffen. Er wurde erst nach einiger Zeit von vorüberfahrenden Landleuten aufgefunden und mitgenommen. Die Untersuchung ergab, daß der Mann von dem Waldhüter Karol Wojcik angeschossen wurde. (a)

### Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vom Radogoszejer Verein „Polyhymnia“. Am Sonntagabend, den 9. März, findet nach der Beängstung die städtische Monatsfeier statt. In Anbetracht wichtiger Besprechungspunkte wird um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

### Sport.

#### Bima — Mannschaftsmeister im Ringkampf.

Gestern hat der Athletik-Verband das diesjährige Ergebnis der Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft bestätigt. Den Titel eines Mannschaftsmeisters errang Bima mit 18:2 vor ZKB 16:4, Kruschender 12:8, Sokol 8:12, SSK 8:12 und Makkabi 2:18.

#### Heute Vorkampf LKS — Kraft.

Heute um 20 Uhr findet im Saale bei Geyer ein Vorkampf zwischen LKS und Kraft statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung kommen auch der Finalkampf des „Ersten Schrittes“ im Leichtgewicht sowie die Auscheidungskämpfe für das Repräsentationstreffen Lodz — Warschau zwischen Gotfryd — Gluba und Wdowinski — Frank zum Austrag. Die Eintrittspreise sind aus propagandistischen Zwecken sehr niedrig gehalten, und zwar von 40 Groschen an.

#### Gute Schneeverhältnisse in Lagiewniki.

Das Terrain in Lagiewniki, welches für die Wintersportler freigegeben wurde, ist durch die letzten Schneefälle wieder der Tummelplatz der Skiläufer und Rodler geworden. Für den kommenden Sonntag sind Wettbewerbe vorgesehen.

### Radio-Programm.

Freitag, den 8. März 1935.

#### Lodz (1339 kHz, 224 M.)

12.50 Für die Hausfrau 12.55 Presse 13. Leichtes Musik 13.50 Export 13.55 Börse 14. Salonmusik 14.45 Pause 15.45 Operettenhörbericht 16.30 „März im Himmel und auf Erden“ 16.45 Fragmente aus der Oper „Hrabina“ 17. Wir diskutieren 17.15 Klavierkonzert 17.40 Hörbericht für Kranke 18.10 Fragmente aus „Dziady“ von Mickiewicz 18.45 Schallplatten 19.07 Programm für den nächsten Tag 19.15 Jazzmusik 19.25 Lokalsportnachrichten 19.35 Mandolinenkonzert 20. Wie verbringen wir den Feiertag 20.05 Musikalisches Zwiegespräch 20.15 Sinfoniekonzert 22.30 Poesierezitationen 22.45 Hygiene des jungen Mädchens 23. Wetter.

#### Königsweyerhausen (191 kHz, 1571 M.)

12. Konzert 14. Merlei 16. Wir wollen mal wieder herumgehen 19. Und jetzt ist Feierabend 20.15 Oper: Turandot 21. Monat März 23. Schallplatten.

#### Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)

11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 16. Konzert 19. Tanzmusik 20.15 Stunde der Nation 21. Bunte Platten 22.45 Nachkonzert.

#### Breslau (950 kHz, 316 M.)

12. Konzert 13.45 Schallplatten 15.25 Neue Nieder 16.30 Konzert 19. Tanzmusik 20.15 Stunde der Nation 21. Hörspiel: Die Nähmaschine 22.50 Tanzmusik

#### Wien (592 kHz, 507 M.)

12. Konzert 13.10 Konzert 14. Schallplatten 15.40 Jugendstunde 17.40 Nieder 19.30 Heute spielt der Strauß 23.25 Tanzmusik.

#### Prag (638 kHz, 450 M.)

12.35 Leichtes Musik 13.45 und 22. Schallplatten 15.55 Bläserkammermusik 17. Sinfoniekonzert 19.30 Tanzmusik 21. Konzert.

#### Einen naturwissenschaftlichen Vortrag

über die wichtigsten Ereignisse am Himmel und auf der Erde im Monat März hält heute, um 16.30 Uhr, Prof. Stanislaw Suminski. Der Vortrag wird populär gehalten sein.

#### Philharmonisches Konzert aus Warschau.

Heute um 20.15 Uhr übernimmt der polnische Rundfunk das sinfonische Konzert aus der Warschauer Philharmonie. Das Konzert leitet Kazimir Wilkomirski und es wirken mit der Heiligengeistchor, die Pianistin Olga Jniela und der Geiger Simon Goldberg. Das Programm umfaßt die Ouvertüre zur Prometheus-Oper von Beethoven, die sinfonische Variation von Reger, das Gegenkonzert E-Dur von Bach, die Sinfonie „Heiliger Gott“ von Malakiewicz, das Concertino von Wieniawski und das Poem von Chausson.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

#### Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 8. März, 7 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes. Auf der Tagesordnung u. a. Vorbereitung des Bezirksparteitages.

**Lodz-Süd.** Freitag, den 8. März, 7.30 Uhr abends, im Parteilokale Sitzung des Vorstandes mit Beteiligung der Vertrauensmänner und der Kontrollkommission.

#### Gewerkschaftliches.

**Achtung! Reiger-, Scherer- und Schlichter-Sektion.** Sonntag, den 10. März, um 10 Uhr morgens, findet eine Sitzung des Vorstandes der Reiger-, Scherer- und Schlichter-Sektion im Lokale, Petrikauer 109, statt. Es wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptverleger: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seife. — Druck: „Prasa“ Lodz. Petrikauer 101

# Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bock

(58. Fortsetzung)

„Sie möchten wohl auch mit ihr sprechen?“  
„Sehen möchte ich sie. Ich kenne sie nur nach Bildern. Auch in München habe ich vor einem großen Plakat gestanden — so ein Kopf, gnädige Frau. Aber was sagt ein Bild. Wenn ich einen Menschen wirklich sehe, so Auge in Auge — da kenne ich ihn gleich; und ich möchte sie kennen. Und die Hundeln! Geht es ihnen auch gut, den lieben Hundeln?“

„Meine Schwiegertochter wohnt eine Treppe höher. Das Stubenmädchen wird Sie hinaufführen. Ihre Teilnahme für den armen Jungen freut mich herzlich und ich danke Ihnen dafür. Und wenn Sie sich länger hier aufhalten sollten —“

„Bevor ich ihn nicht gesehen habe, und als freien Menschen, reise ich nicht ab, gnädige Frau. So ist der Koritschoner einmal. Meine gute Frau und mein Otto — das ist mein Sohn, ein Prachsbengel sage ich Ihnen, nicht weil ich der Vater bin —, die sind versorgt; und das Geschäft ist versorgt durch meine gute Frau. Die sollten Sie kennen, gnädige Frau! Ich werde also eine Treppe höher gehen, wenn es erlaubt ist.“

Die alte Dame klingelte nach dem Stubenmädchen.  
„Führen Sie Herrn Koritschoner zu meiner Schwiegertochter. Und lassen Sie sich wieder sehen. Sie werden nicht mehr warten müssen.“

Als Herr Koritschoner eine Stunde später das Partizierhaus verließ, hatte er einen roten Kopf und ein glückstrahlendes Gesicht. Dieser Besuch war ihm zum Erlebnis geworden.

Beim Abschied von Hanna hatte er deren Hände nicht loslassen wollen.

„Meine liebe gnädige Frau! Und was darf ich ihm sagen, dem Fred, gnädige Frau? Angesucht habe ich schon darum, ihn besuchen zu dürfen. Wie Sie ausschauen — das sehe ich ja, aber wie Sie denken — und ob Sie ein bisschen an ihn denken. Nein, man möchte Sie nur immer anschauen! Sie müssen schon entschuldigen, ich spreche immer, wie ich denke.“ Und als sie darauf erwiderte: „Sagen Sie ihm — daß ich das Beste wünsche — und daß sich die kleinen Bullys nach ihm sehnen —“, da lächelte er verschmüht, küßte Hanna die Hand und sagte halblaut, wie für sich: „Ich weiß, nur die Bullys.“

Allein am nächsten Tage freute er sich nicht mehr. Da war sein Temperament mit ihm dermaßen durchgegangen, daß er gerade noch mit Not um eine Anklage wegen Beleidigung des Gerichtes herumgekommen war.

Man hatte ihm den Besuch des Angeklagten Fred White alias Fritz Weißmann nicht bewilligt, mit der Begründung, daß er sich durch sein auffallendes Benehmen am Vortage verdächtig gemacht habe.

Alle seine Einwände und Vorstellungen fruchteten nichts: die Ablehnung wurde aufrecht erhalten.

Und als er dann mit schriller Stimme ausrief: „Es wird mit zweierlei Maß gemessen, ich kenne das schon“, riefte er froh sein, das Haus ohne ernsthaftes Behelligung verlassen zu dürfen.

Mit großenden Augen, gelegentlich auch einmal heftig gestikulierend, ging er durch die Straßen.

Da schlug es an sein Ohr:  
„Die neueste Nummer „Gegen den Strom“ Man erwartet sensationelle Enthüllungen im Falle Düren!“

Er horchte auf.  
„Sie, Sie — ich möchte eine Zeitung haben!“ schrie er dem Händler nach, der von einer kleinen Menschenan-

ammlung umringt war. Und als er endlich die neue Nummer von „Gegen den Strom“ in Händen hielt, pflanzte er sich mitten auf dem Bürgersteig auf und begann zu lesen. Da stand gleich auf der ersten Seite jetzt gedruckt: „Wie wir aus allerbesten und verlässlichen Quellen erfahren, bereiten sich für den bevorstehenden Prozeß gegen den Amerikaner Fred White, der einmal Fritz Weißmann hieß und der Sohn des von dem reichen Fabrikiersohnen Hugo von Düren bestohlenen Raftierers Weißmann ist, ganz besondere Sensationen vor. Es werden tiefste Zusammenhänge vermutet, die dem Prozeß eine neue Wendung geben dürften, die aber gleichzeitig auf die durch ihre Härte, die schon in einem unserer früheren Artikel gekennzeichnet wurde, berüchtigte Firma Düren ein großes Licht werfen wird. Der des Mordes angeklagte Fritz Weißmann ist noch immer nicht geständig!“

Koritschoner's Hand bebte.  
„Was ist das?“

Da tauchte neben ihm eine lange Amtsperson in Uniform auf, griff nach dem Zeitungsblatt und sagte: „Beschlagnahme!“, schob die Zeitung zu dem Palet, das sie davon schon unter dem Arme hielt und entfernte sich.

„Gelesen habe ich schon!“ rief Koritschoner dem Manne nach. „Vielleicht nehmen Sie auch meinen Kopf mit, da ist jetzt alles drin; und ich habe ein gutes Gedächtnis!“

Aber der Man wandte sich nicht einmal.  
Koritschoner überlegte: „Tiefstehende Zusammenhänge — neue Wendung des Prozesses — berüchtigte Firma Düren — noch immer nicht geständig — was noch?“

Und dann kam es als ein Bekenntnis aus der Tiefe seines Gemütes:  
„Konjens!“

Fortsetzung folgt.

Dr. Han'e

## Eisbahn

im Zentrum der Stadt, Bandurki (Anna) 8  
geöffnet von 9 bis 23 Uhr

Spezielle Seilbahn für Anfänger und  
Sorgeschrittene und für Figurenlaufen

Täglich Konzert

Erstklassiges Buffet und Warmhalle am Platz  
Technischer Leiter: D. Klatt

Dramatische Abteilung  
des Lodzer Turnvereins „Kras.“  
Główna № 17

Am Sonnabend, dem 9. März, i. J., um 8 Uhr abends, bringen wir  
in unserem Vereins Hause die 3tägige Posse

## „Der Furbaron“

von Milo und Walter, Musik von Walter Kolla.

Zu dieser Veranstaltung ladet alle Mitglieder, Freunde und Gönner  
unseres Vereins ein

Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein.

Eintrittskarten von 1 bis 3 Zloty im Vorverkauf täglich im Verein.

### Spezialärztliche

## Venerologische Heilanstalt

Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

Verordnungen, Haut- und Hautkrankheiten, Sexuelle  
Anomalien (Wunden des Blutes, der Anomalien  
dungen und des Harns)

Vorbeugungsstation ständig tätig — für Damen  
besonders

Wartezimmer Konsultation 3 Zloty

## Dr. med. WOLKOWYSKI

wohnt jetzt

### Cegielniana 11 Tel. 238-02

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten

empfangt von 8-12 und 4-9 Uhr abends  
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

## Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

### Seangutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2

Besonderes Wartezimmer für Damen

Für Unvermittelte — Heilanstaltspresse

## Dr. med. S. Kryńska

Spezialistin für  
Haut- u. venerische Krankheiten  
Frauen und Kinder

Empfangt von 11-1 und 3-4 nachm.

### Sienkiewicza 34 Tel. 146-10

### Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter ungünstigen  
Bedingungen, bei mangelhafter  
Abkühlung von 5 Zloty an  
ohne Probieren, wie bei Parazol  
Medikation haben können  
(für alte Krankheit und  
von ihnen empfohlenen  
Stunden **of no Wirkung**)  
Und **Colas. Ch. ad. dante**,  
Tages und **Stühle**  
bestimmen Sie in feinsten  
und solidester Ausführung  
Bitte zu beschäftigen, ohne  
Kaufzwang!

Beachten Sie genau  
die Adresse:  
Lopexierer B. Weiß  
Sienkiewicza 18  
Front, im Boden

## Dr. med. WIKTOR MILLER

Rheumatische Krankheiten

in umgezogen nach

### Sienkiewicza 40 Tel. 146-11

Empfangt von 4.30 bis 7

## Venerologische Heilanstalt

für venerische u.  
Hautkrankheiten  
wurde übertragen  
nach der

### Zielona 2 (Betzitauer 47)

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von  
9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Ärztin

### Konsultation 3 Zloty

## Dr. med. P. BRAUN

zurückgekehrt

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten

Empfangt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends

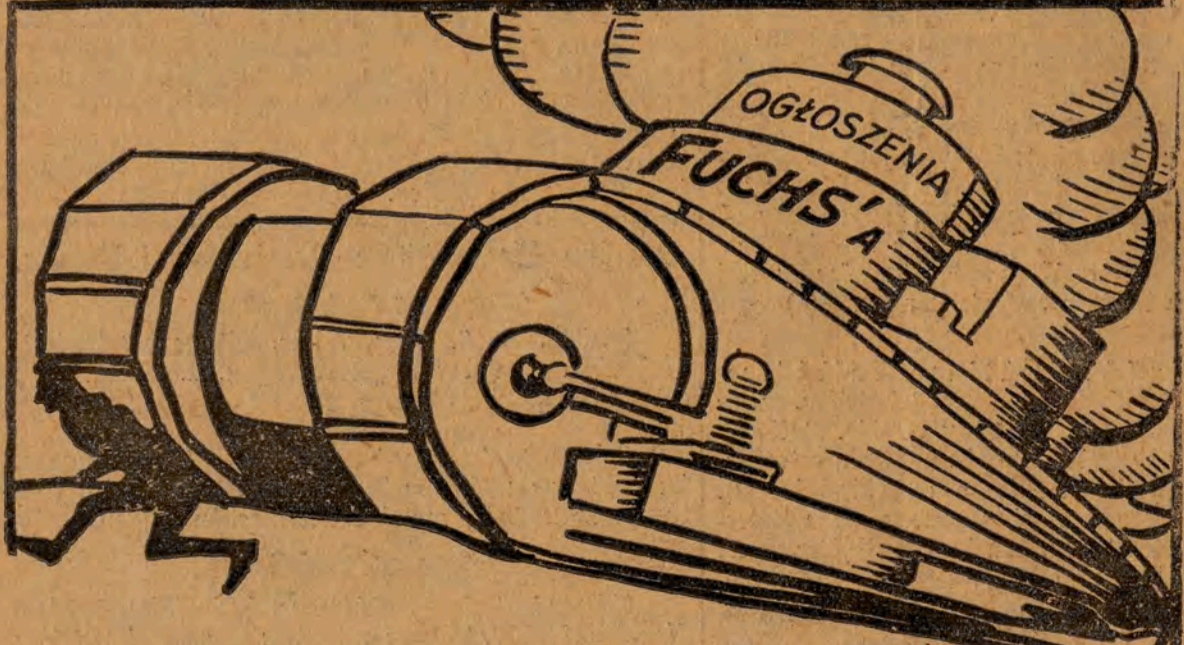
### Cegielniana 4 Tel. 216-90

## WŁ. SZYMANSKI

Zuweiler und Uhrmacher, Główna 41

empfehlen Zimmer-, Taschen- u. Armbanduhren, Gold-  
Geschmeide, Fräuringe und plattierte Waren. Aller  
Art Reparaturen werden solid und billig ausgeführt

Deutscher Kultur- und Bildungsverein  
„Fortschritt“  
Betzitauer Straße 109



**Reklame zermalmt die Krisis**  
Reklame erobert die Welt! Inseriere nur durch das  
Anzeigenbüro Fuchs Betzitauer 50, Tel. 121-36

### Wahrung Hausfrauen

## Das Badbuch

mit Anleitung zur Her-  
stellung einfachen und  
besseren Hausgebäcks ist  
im Preise von 30 Gros-  
chen erhältlich in der  
„Volksprelle“  
Betzitauer 109  
und kann auch beim  
Zeitungsaussträger be-  
stellt werden.

## Refter

für Anzüge, Kleider und  
Paletots billig bei  
J. WASILEWSKA  
Piotrkowska 152

### Schachsektion

Die Verwaltung der Schachsektion bringt den  
Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag, dem  
10. März, um 11 Uhr vormittags, im Lokale Be-  
tzitauer 109 die

### Jahresversammlung

verbunden mit Neuwahlen stattfindet. Um vollzäh-  
liges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

## Theater- u. Kinoprogramm.

Stadtheater Heute keine Vorstellung  
Pomarańcze Theater, Ogrodowa 18: Heute  
8.15 Uhr „Co kobieta może“  
Capitol: Ball im Savoy  
Casino: Antek als Polizeimeister  
Europa: Mein Herz ruft nach dir  
Grand-Kino: Bemalter Vorhang  
Luna: Liebeserwachen  
Metro u. Adria: Pat und Patachon  
Miraz: Dame und Chauffeur  
Palace: Peter  
Przedwiosnie: Frühjahrswalzer  
Rakieta: Die Fahrt in die Jugend  
Sztuka: Viktor oder Viktoria